

Öffentliche Stellungnahme zur Einsetzung des Compliance Committee #2 „Teaching Creation/Origins“

Veranlassung

Am 23. August 2018 veröffentlichte der Onlinedienst des „ADVENTIST SPECTRUM“¹ eine Liste von fünf Komitees und deren Mitglieder, die im Rahmen des von der GK angestoßenen Compliance-Prozess eingesetzt wurden. Das Komitee #2 soll sich der Einhaltung der Vorgaben der Weltkirchenleitung und der Glaubensartikel, hier dem über „Die Schöpfung“ (#6) in adventistischen Organisationen und Lehranstalten widmen.

Dieses Komitee ist eines von fünf, die sich insgesamt mit aktuellen, intensiv diskutierten Problemen innerhalb der Weltkirche der STA beschäftigen: Policy, Schöpfung/Urspungsfragen, Homosexualität, Organisation/Institutionen und Ordination.

Ziel dieser Komitees ist es, Verstöße gegen die o.g. Vorgaben zu identifizieren, zu publizieren und entsprechende Organisationen oder Personen innerhalb der Kirche zu benennen.

Der IFSC-Prozess

Im Rahmen des vom ehemaligen Präsidenten der GK, Dr. Jan Paulsen, initiierten IFSC-Prozesses (International Faith and Science Conference) sollte ein unvoreingenommener, ehrlicher Dialog innerhalb der Weltkirche über das Thema Schöpfung und Evolution geführt werden. Dieser Prozess mündete in problematischen Änderungen des Glaubensartikels #6 „Die Schöpfung“ der STA, die theologisch einseitig und unausgewogen sind. Überdies entsprechen sie nicht der inhaltlichen Breite dessen, was im IFSC-Prozess selbst erarbeitet wurde. Die Änderungen wurden 2015 auf der GK in San Antonio offiziell beschlossen.

Ich selbst durfte von 2002 bis 2014 am IFSC-Prozess sowohl als Vertreter der Theologischen Hochschule Friedensau als auch der Inter-European Division aktiv teilnehmen. Dadurch sind mir viele involvierte Personen bekannt. Auf der Abschlusskonferenz des IFSC 2014 in St. George/UT habe ich die Bedenken gegen die Änderungen des Glaubensartikels #6 vorgetragen. Auf dieser Abschlusskonferenz hat Ted Wilson, Präsident der GK, ausdrücklich festgestellt, dass alle, die in Zukunft Schöpfung bzw. Ursprungsfragen anders als im Glaubensartikel #6 verankert, lehren oder verkündigen, entweder von sich aus die entsprechende adventistische Institution verlassen sollen oder ihnen gekündigt werden sollte. Für diese Kollegen dürfte die Arbeit dieses Komitees besonders relevant sein. Das betrifft insbesondere jene (akademischen) Lehrer, die die theistische Evolution vertreten.

Zusammensetzung des Komitees

In dem genannten Artikel in SPECTRUM werden folgende Mitglieder des Komitees #2 genannt:

Artur A. Steele, (Vorsitz), James L. Gibson, (Sekretär)
Kwabena Donkor, Chantal Klingbeil, Ronald Nalin, Suzanne Phillips, Karen J. Porter, Michael L. Ryan, Timothy G. Standish, John H. Thomas, Randall W. Younker
Rechtliche Beratung: Jennifer Woods
Ex-Officio: Ted N.C. Wilson, G.T. Ng, Juan R. Prestol-Puesan.

Zu den Personen ist folgendes zu sagen:

¹ <https://spectrummagazine.org/article/2018/08/23/massive-oversight-committee-system-set-general-conference>

- Arthur Stele ist Vizepräsident der GK; er leitet auch das Komitee #3, die anderen Komitees werden ebenfalls von Vizepräsidenten der GK geleitet. Arthur Stele sprach auf dem Schöpfungssymposium im Januar 2013 in Friedensau.
- Jim Gibson, Timothy Standish und Ronald Nalin arbeiten am Geoscience Research Institute, das der GK unterstellt ist. Ich habe nicht den geringsten Zweifel an ihrer wissenschaftlichen Integrität, sehe aber schon, dass es einen Loyalitätskonflikt geben kann, da sie ihrem Arbeitgeber auch verpflichtet sind.
Robert Nalin ist im Übrigen der einzige Europäer in diesem Komitee.
- Kwabena Donkor ist Afrikaner und arbeitet beim Biblical Research Institute; auch das BRI untersteht der GK, so dass auch hier der angesprochene Loyalitätskonflikt entstehen kann.
- Suzanne Phillips leitet das Biology-Department in Loma Linda; sie ist die einzige universitäre Vertreterin im Bereich der Naturwissenschaften.
- Randall W. Younker ist Archäologe und lehrt in Andrews University
- Michael Ryan leitet die Faith & Science Conference
- Die weiteren Mitglieder sind mir nicht bekannt, sind aber laut Informationen aus dem Internet alles keine (natur)wissenschaftlich vorgebildeten Mitglieder.

Es fehlen bekannte Persönlichkeiten aus den Fächern Geologie und Biologie innerhalb der nordamerikanischen, adventistischen, akademischen Community. Auch fehlt ein Vertreter der La Sierra-University, was ein erhebliches Defizit darstellt, da sie eine liberale, adventistische Universität ist.

Fazit

Eine kritische Bestandsaufnahme der Mitglieder der Komitees lässt folgende Schlüsse zu:

1. Die Zusammenstellung der Mitglieder erfolgte nicht nach fachlichen, sondern administrativen Gesichtspunkten
2. Es sind nur zwei universitäre Vertreter im Komitee, davon nur eine Naturwissenschaftlerin
3. Viele Mitglieder haben keinen fachlichen Bezug zum Thema
4. Auf Grund der Zusammensetzung hat die GK schon jetzt eine dominierende Position, d.h., hier wird hierarchisch gehandelt und Meinungsfreiheit verhindert. Das entspricht nicht den biblischen Prinzipien

Unabhängig vom rechtlichen Status der Komitees und der erheblichen negativen Auswirkungen des Compliance-Prozesses insgesamt bleibt für dieses Komitee Folgendes festzustellen:

Auf Grund seiner personellen Zusammensetzung kann das Komitee keine ausschließlich nach fachlichen Kriterien zu erfolgenden Beurteilungen abgeben. Es ist erkennbar, dass eher administrative, vor allem aber kirchenpolitische Aspekte eine Rolle spielen werden. Bei der Beurteilung von Vorfällen, in denen Institutionen oder Personen angeblich nicht den Vorgaben entsprechend gehandelt haben, wird deshalb nach unangemessenen Maßstäben geurteilt. Dies ist unprofessionell, ungeistlich und widerspricht den eigenen Maßstäben, die in unserer Kirche weltweit verbindlich sind.

In Ergänzung zur „Stellungnahme der Präsidenten der Freikirche in Deutschland zu den Dokumenten des Unity Oversight Committees der Generalkonferenz“ vom 5. September 2018 wird vorgeschlagen, die folgenden Maßnahmen zu ergreifen, um die STA in Europa und Deutschland weiter zu stärken:

- Einen ständigen, naturwissenschaftlich ausgebildeten Vertreter der Inter-European-Division in das Faith & Science Committee zu entsenden
- Einen ständigen Vertreter der Theologischen Hochschule Friedensau in das Faith & Science Committee zu entsenden
- Zur Umsetzung des IFSC in Europa, besonders in Deutschland, eine Außenstelle des Geoscience Research Institutes an der Theologischen Hochschule Friedensau einzurichten.

Hannover, 12. September 2018

Dr. Dr. Matthias Dorn